e book

SMART GARDEN

DER GARTEN DER ZUKUNFT

TEIL 2

präsentiert von:

MEISTER & MEISTER
DER FACHMANN FÜR IHREN GARTEN

meister-und-meister.de

galanet.org

GALANET
DIE QUALITÄTS-GARTENBAUER

SMART GARDEN

WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT
TEIL 2

ES WERDE LICHT

SCHÖNER SCHATTEN

ZUKUNFTSMUSIK:

„ALEXA, JÄTE DAS UNKRAUT!“

EXKURS:

GRÜNE KÜCHE

SMART GARDEN

WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT TEIL 2

Nachdem Sie vielleicht schon den ersten Teil unseres Smart Garden E-Books gelesen haben, liefern wir Ihnen hiermit den Nachfolger. Lassen Sie sich inspirieren, freuen Sie sich auf einige Tipps und Tricks sowie Informationen aus erster Hand.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr Olf Meister
GALANET-Partner seit 2013

ES WERDE … LICHT!

TEIL 1

So ein Sommergarten, getaucht in goldene Sonnenstrahlen: Das ist schon etwas Schönes. Doch auch nach Sonnenuntergang und in der kalten Jahreszeit können Sie in Ihrem Garten für eine tolle Atmosphäre sorgen. Entscheidend ist die richtige Beleuchtung.

Ein durchdachtes Beleuchtungskonzept schafft dabei nicht nur Wow-Effekte, setzt Highlights Ihres Gartens in Szene und sorgt für eine heimelige Stimmung. Das richtige Licht macht die Fläche rund um Ihr Eigenheim obendrein sicherer. Für beides – Atmosphäre und Sicherheit – kann eine smarte Gartenbeleuchtung zum Einsatz kommen. Mithilfe von Apps können Sie beispielsweise Timer programmieren, Bewegungsmelder aktivieren sowie Lichtquellen einzeln oder „in Bündeln“ an- und ausschalten oder dimmen. Auch Farbwechsel sind bei manchen smarten Leuchten möglich. Netter Nebeneffekt: Mit solch einer flexiblen Lichtinstallation sparen Sie Energie und Kosten ein.

Vielfalt statt Flutlicht

Haben Sie schon einmal aus Versehen eine Glühbirne mit zu hoher Leistung in Ihre hübsche Wohnzimmerleuchte gedreht? Dann wissen Sie Bescheid: Grellweißes Flutlicht killt jegliche Gemütlichkeit! Andersherum ist das Schummerleuchtmittel in Ihrer Leselampe total fehl am Platz. Auch im Außenbereich gilt, dass Licht nicht gleich Licht ist. Und: Erst im Zusammenspiel mit Schatten kommen Leuchteffekte so richtig zur Geltung.

Wo Licht ein Muss ist

Bei der Planung smarter Beleuchtung für Ihre Außenflächen sollten Sie immer mit den Bereichen anfangen, an denen Licht zwingend erforderlich ist. Dazu zählen Ihr Hauseingang, die Wege dorthin und ggf. die Fläche rund um einen Teich oder Pool. Selbstverständlich müssen diese Bereiche nicht ständig hell erleuchtet sein; gut platzierte und eingestellte Bewegungsmelder sorgen dafür, dass Hausbewohner und Gäste sich sicher fortbewegen können.

»

ES WERDE … LICHT!

TEIL 2

Die Qual der (Lampen-)Wahl

Sobald Sie die Muss-Bereiche in puncto Beleuchtung definiert haben, gehts ins Detail. Soll der Hauseingang durch eine klassische Wandleuchte bestrahlt werden? Wird der Weg dorthin von Wegepollerleuchten gesäumt, oder sollen Bodeneinbauleuchten zum Einsatz kommen? Bedenken Sie bei allen Entscheidungen: Die Lampen in Ihrem Garten sollen blendend aussehen, aber niemanden blenden! Und: Wo Licht leuchten soll, benötigen Sie Strom.

Weniger ist manchmal mehr

Auch wenn Sie viele tolle Lichtideen für Ihr Außengelände haben: Überlegen Sie sorgfältig, wo Sie zusätzlich zu den Muss-Bereichen Akzente setzen wollen. Geschickt platzierte Spots illuminieren einzelne Garten-Highlights, Kugelleuchten in unterschiedlichen Größen ziehen Blicke auf sich. Lassen sich Letztere mithilfe einer App dimmen, können Sie ganz smart auf unterschiedliche Lichtverhältnisse in Ihrem Garten reagieren.

TIPP 1

DER IP-SCHUTZ

Wie widerstandsfähig und wetterfest eine Lampe ist, erkennen Sie an der Schutzart IP (International Protection). Es werden immer zwei Ziffern angegeben: Die erste bezeichnet den Schutz vor aufprallenden Gegenständen, die zweite den Schutz vor Feuchtigkeit. Je höher die jeweilige Ziffer, desto robuster ist das Produkt. Für Beleuchtung direkt am Haus oder unter dem Dach ist der IP44 ausreichend. Für Wegelampen empfiehlt sich mindestens IP65, und in den Boden eingelassene Strahler sollten einen IP von 67 haben; sie halten auch starkem Regen stand. Im Teich oder Pool schließlich kommt der IP68 zum Einsatz: Die Leuchten dieser Schutzklasse dürfen auch dauerhaft baden gehen.

TIPP 2

GALANET-EXPERTENWISSEN

Herr Haas, welchen Kunden empfehlen Sie eine smarte Gartenbeleuchtung?

Wie bei allen smarten Lösungen sollte auch bei der Beleuchtung eine gewisse Technikaffinität vorliegen. Sie ist vor allem für Menschen sinnvoll, die ihre Beleuchtung aus Sicherheitsgründen auch von unterwegs steuern wollen. Außerdem ist smarte Beleuchtung eine Insellösung, wenn im Rahmen einer Nachrüstung sonst keine oder zu wenige Schaltmöglichkeiten vorhanden sind.

Helmut Haas ist Garten- und Landschaftsbauer in Wangen/Allgäu und Mitglied von GALANET.

» ES WERDE … LICHT!

TEIL 3

DEKOTIPPS **SONNE SAMMELN**

Sind Sie auch schon ein Sonnenglas®-Junkie? Auf immer mehr Balkonen, Terrassen und Fensterbänken sieht man diese nachhaltigen Glaslaternen, in denen ein Mini-Kraftwerk steckt. Solarzellen auf der Oberseite des Metalldeckels versorgen die LEDs auf der Unterseite des Deckels mit Energie. Ein kleiner Metallbügel mit Magnet funktioniert als Lichtschalter: Legt man ihn in der Dunkelheit um, verströmen die LEDs ihr Licht und illuminieren für einige Stunden das, was Sie ins Innere des Sonnenglas® gefüllt haben. In Sachen Deko können Sie sich hier so richtig austoben – oder sich von unseren Tipps für jede Jahreszeit inspirieren lassen.

Frühling

Mit etwas Ostergras, einem Schokohasen und/oder bunten Schokoladeneiern weckt das Sonnenglas® direkt allerfeinste Frühlingsgefühle. Auch schön: Hängen Sie ein kleines Holzvögelchen innen an den Deckel, das über Ihrer Osterwiese schwebt.

Sommer

Legen Sie sich einen Miniatur-Strand zu! Ein wenig Sand ins Glas füllen, darauf ein paar Muscheln vom letzten Strandurlaub legen … Das I-Tüpfelchen ist ein kleines Cocktailschirmchen aus Papier.

Herbst

Klar: Getrocknete bunte Blätter sind im Herbst die beste Basis für die Sonnenglas®-Füllung. Dazu ein schöner Tannenzapfen und ein, zwei Deko-Fliegenpilze – schon ist der „Herbstwald in der Lampe“ fertig. Wer’s puristischer mag, legt einen Strauß getrockneten Lavendel ins Glas.

Winter

Auf kleinen Tannenzweigen betten Sie, was auch in der Weihnachtsbäckerei zum Einsatz kommt: Zimtstangen, Sternanis, Nüsse, getrocknete Orangenscheiben. Ein einzelner Goldstern zaubert eine Extraportion Glanz ins Glas.

SCHÖNER SCHATTEN

Herrlich, diese Südterrasse! Von Juni bis September nur leider viel zu heiß … Zum Glück hat ein weiser Mensch die Markise erfunden, und Sie können den tollen Sitzplatz an Ihrem Haus auch bei hochsommerlichen Temperaturen nutzen.

Im Smart Garden entfällt sogar das manuelle Aus- und Einfahren des Sonnenschutzes, der Ihre Terrasse bei Bedarf in Schatten taucht: Über eine App lassen sich smarte Sonnenschutzsysteme von überall aus steuern, viele Produkte sind dabei mit gängigen Smart-Home-Systemen kompatibel. Sie können Tageszeiten festlegen, zu denen eine Markise aus- oder ein Rollo herunterfährt. Oder aber, sie koppeln das Ganze mit einem Helligkeits- oder Windsensor (z. B. von Somfy), beziehungsweise greifen auf die Daten einer smarten Wetterstation zurück. So ein digitaler Wetterfrosch misst Temperatur, Luftfeuchtigkeit, -qualität und -druck in Ihrem Garten und liefert Ihnen alle Daten samt Wettervorhersage aufs Smartphone (z. B. von Netatmo). So sehen Sie auch beim Wandern in den Bergen oder beim Chillen am Badesee, wenn's bei Ihnen daheim stürmisch oder regnerisch wird – und können die Markise entsprechend steuern.

TIPP 3

UPF

ist die Abkürzung für Ultraviolet Protection Factor. Er ist für Textilien das, was für Sonnencremes der Lichtschutzfaktor (LSF) ist: Je höher der UPF Ihres Markisenstoffs, desto besser sind Sie vor hautschädigender UV-Strahlung geschützt. Ideal ist der Wert UPF 50+.

ZUKUNFTSMUSIK: „ALEXA, JÄTE DAS UNKRAUT!“

TEIL 1

Ein perfekt gepflegter Rasen, automatisch bewässerte Pflanzen, ein dynamisches Lichtkonzept: Hierfür bieten zahlreiche Hersteller tolle Smart-Garden-Lösungen an. Das heißt allerdings nicht, dass Ihr mit smarter Technik ausgestatteter Garten ein Selbstläufer ist. Zum Glück! Schließlich genießen die meisten Gartenbesitzer*innen es, sich in freien Stunden an der frischen Luft zu tummeln und Zier- oder Nutzpflanzen zu säen, zu pflanzen und zu pflegen.

„Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies“, lautet ein viel zitierter Aphorismus. Noch paradiesischer wäre es, wenn neben dem Rasenmähen ein paar weitere lästige Aufgaben an die Technik delegiert werden könnten. Wir denken an: Unkraut jäten. Hecken schneiden. Schnecken vom Salat zupfen. Wege, Platten und Fugen reinigen.

Noch gehören diese To-dos zu den unvermeidlichen Aufgaben aller Hobbygärtner*innen mit Wunsch nach einer gepflegten und gesunden Grünanlage. Falls Sie nicht warten wollen, bis die Hersteller smarter Technologien hierfür funktionierende Konzepte entwickelt haben: Bitten Sie doch eine*n Landschaftsgärtner*in in Ihrer Nähe um ein unverbindliches Angebot – zum Beispiel aus einem der zahlreichen Betriebe aus dem Galanet-Verbund.

» ZUKUNFTSMUSIK: „ALEXA, JÄTE DAS UNKRAUT!“

TEIL 2

CHECK-UP FÜR DIE TECHNIK: SO HALTEN SIE IHRE SMART-GARDEN-KOMPONENTEN IN SCHUSS

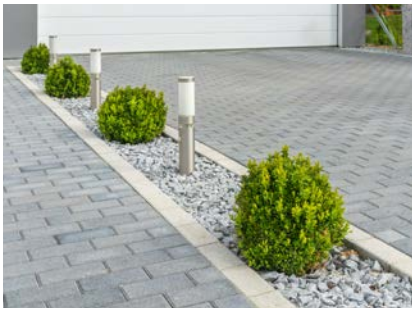
Mit der richtigen Pflege haben Sie lange Freude an Ihren Smart-Garden-Produkten. Was wann zu tun ist, lesen Sie hier.

Mähroboter

- Entfernen Sie etwa einmal pro Woche Grasreste und reinigen Sie die Ladekontakte. Mähroboter halten zwar Regen aus, dürfen aber von unten nicht mit Wasser abgespült werden!
- Circa alle drei Monate müssen die Klingen überprüft und ggf. geschärft oder ausgetauscht werden.
- In den Wintermonaten haben Roboter und Rasen Pause. Bevor Sie das Gerät und die Ladestation in einem trockenen, frostfreien Raum einlagern, sollten Sie beim Händler einen umfassenden Winterservice in Anspruch nehmen, der eine Sensor-, Messer-, Akku- und Softwareprüfung beinhaltet.

Bewässerung

- Halten Sie den Bewässerungscomputer frei von Verschmutzungen.
- Auch einzelne Regner und Sprenger müssen regelmäßig kontrolliert werden, damit das Wasser überall problemlos austreten kann.
- Stellen Sie sicher, dass Sie stets die neueste Software installiert haben – nur so funktioniert beispielsweise die Steuerung der Bewässerung via App einwandfrei.
- Vor dem ersten Frost sollten Sie die Bewässerung abschalten und alle Leitungen leeren.



Beleuchtung

- Kontrollieren Sie regelmäßig alle Leuchtmittel und tauschen Sie diese bei Bedarf aus. Denken Sie an die korrekte Entsorgung!
- Passen Sie die Programmierung ggf. der Jahreszeit und Urlaubszeiten an.
- Halten Sie auch hier evtl. genutzte Software immer auf dem neuesten Stand.

EXKURS: GRÜNE KÜCHE

TEIL 1

Das macht glücklich: beim Kochen kurz in den Garten, auf die Terrasse oder den Balkon gehen, ein paar frische Kräuter zupfen und so jedem Gericht einen extra Frischekick verpassen. Smarte Indoor-Gartensysteme ermöglichen diese Freude zu jeder Jahreszeit und für jede Wohnsituation. In den kompakten, futuristisch designten Geräten, die in jeder Küche Platz finden, werden Pflanzen automatisch mit dem versorgt, was sie brauchen: Licht, Nährstoffe, Wasser. Zahlreiche Hersteller bieten die Systeme an, die alle nach einem ähnlichen Prinzip funktionieren. Die Pflanzen stecken nicht in Erde, sondern in einer kleinen Substratkapsel – und wurzeln direkt im Wasser, das mit Nährstoffen angereichert ist. Ein LED-Beleuchtungssystem schafft optimale Lichtverhältnisse. Küchengärtner*innen müssen nicht viel tun: Lieblingspflanzen auswählen, in den Smart Garden setzen, Wasser und Nährstoffe einfüllen, warten. Und dann: nach Bedarf ernten und pure Frische aus lokalem (!) Anbau genießen.

Kürbisse auf der Fensterbank?

Nein! Nicht jede Nutzpflanze eignet sich zum Indoor-Gardening. Die meisten Hersteller bieten kleine Pflanzkapseln an, aus denen Kräuter, Salate und sogar essbare Blüten oder Erdbeeren sprießen. Einige Systeme können auch mit Saatgut aus den eigenen Vorräten bestückt werden. Besonders reizvoll: Die unterschiedlichsten Pflanzen stehen dicht an dicht – Rucola kuschelt mit Erdbeere, Kresse schmiegt sich an Hornveilchen. Das sieht gut aus, bevor es gut schmeckt.

TIPP 4

HYDROPONIE

bezeichnet nicht etwa die Angst vor zu hoher Luftfeuchtigkeit, sondern den Anbau von Pflanzen direkt in mit Nährstoffen angereichertem Wasser – ganz ohne Erde. Smarte Indoor-Gartensysteme basieren auf diesem Prinzip.

» EXKURS: GRÜNE KÜCHE

TEIL 2

KRÄUTERBUTTER

IMMER ANDERS, IMMER LECKER

ZUTATEN

1 Handvoll frische Kräuter (z. B. Schnittlauch, Basilikum, Kerbel, Petersilie), 1 Knoblauchzehe, 250 g weiche Butter, Salz

Eine Scheibe Brot, darauf eine selbst gemachte Kräuterbutter – fertig ist der perfekte Snack! Je nachdem, was der (Indoor-)Kräutergarten gerade hergibt, schmeckt diese Kräuterbutter immer wieder anders.

ZUBEREITUNG

Die Kräuter waschen und abschütteln, den Knoblauch schälen. Alles fein hacken. Mit der weichen Butter in eine Schüssel geben, alles mit einer Gabel vermengen und mit Salz abschmecken. Bis zum Servieren abgedeckt kaltstellen – und dann die pure Kräuterfrische genießen!

« zurück zur Inhaltsübersicht

„Immer wenn ich über meinen Schatten springen will, macht jemand das Licht an.“

Art van Rheyn (1939 – 2005)

Redaktion, Grafik & Layout: ffiagentur.de

MEISTER & MEISTER
DER FACHMANN FÜR IHREN GARTEN

Meister & Meister GmbH
Der Fachmann für Ihren Garten
Kanzleistraße 5a
22609 Hamburg

Tel. 040 82261-55
Fax 040 82261-29
garten@meister-und-meister.de
meister-und-meister.de